

Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

- 1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungeföhrt sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pf. beigegelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen, Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.
- 2.) Geldsendungen sind gestattet.
- 3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.
- 4.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.
- 5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.
- 6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konz.-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.

Meine Anschrift: *Schutzhaftgefangene*

Absender: Name: *Jaril Oskar*
geboren am: *7. Okt. 1898*
Block: *22* Stube: *2*

Dachau 3 K, den: *4. Dez. 1938*

*Garden b. Wien
Witzmann, 1.*

-2. Jan. 1939

Geldsendungen (Höhe beliebig) sind nur alle 4 Wochen gestattet. Zugelassen sind ausschließlich Postanweisungen. Dieselben sind so abzusenden, daß sie jeweils am 1. oder 15. jeden Monats im Lager eintreffen.

Der mittlere (Haupt-)Abschnitt ist zu adressieren: Name, Vorname, Seb., Tag, als Wohnort: Dachau 3 K, als Straße: Block und Stube.

Der linke (Empfänger-) Abschnitt muß auf der Vorderseite den Betrag und Absender tragen, auf der Rückseite: Name, Vorname, Seb., Tag und Block/Stube des Häftlings.

Postanweisungen, die obigen Vorschriften nicht entsprechen oder undeutlich beschriftet sind, gehen zurück.

Liebe Olga! Vielen Dank für l. Karte,
besonders für Galathea. Ein großes
gefühl und es geht mir gut, für die Mit-
teilung, die sie beibringt mir weitere Galathea
fundierung zugetrieben, im vorrath Dank!
Sei so gut teile der Requisition die meine
Adresse mit, Anschrift muß genau sein
am Covertpostamt, für die Thier die
möglichst für mich bei M. Letzter oder
Galathea zu senden, daß sie mir häus-
lich Geld zu senden könnten? Pakete
für die sind günstig, Lieber sind, viele Grüße

von Julia. Danken Sie sich, Lagen für
alle Fälle Vollmacht bei Julia von Kaimann
Dass; sie nicht leicht zu finden mit der Vollmacht sein.
Dank Sie sehr sehr für die Ihre Mühe. Ein nicht
bes. seit 15. d. d. circa 2 woch keine Antwort, so könnt
wofür die postfrei Geld erhalten. Falls ich nicht
Lieber etc. sende erhalten, so bitte unter dem Namen
Ihrer Mutter. Lynd. Daten: 13. Okt. 1905, geb. Baden
Herrmanns Blod, In der die gleiche Anschrift.
habt mit der Hofmeyer, und die Lücken. In der
Kaimann Briefe der Karte, ist ein vom Kaimann Buch im Cover
mit Veratz geht soll die vorkommen. 1000 Handbücher, alles gute Bücher

Blank lined area for notes or text.

Raum für Zensurstempel:

Bohnenstraße 12

Kontrollzeichen des Blockführers:

DOKUMENT
Dokumentationsarchiv
des Österreichischen
Widerstandes

DÖW 15.922

Oskar Jaul, geb. 7. 10. 1898

am 27. 10. 1939 von Wien nach Nisko deportiert

Transkript:

Grammatik und Rechtschreibung wie im Originaltext. Ergänzung von Satzzeichen etc. (in eckiger Klammer) nur in Ausnahmefällen zwecks besserer Lesbarkeit. Fehlende Punkte bei Abkürzungen oder Datumsangaben werden stillschweigend ergänzt.

Brief von Oskar Jaul an Olga Borysiewicz¹, Dachau, 4. 12. 1938

Liebe Olga! Vielen Dank für 1. [liebe] Karte, besonderen für Geldaviso. Bin gottlob gesund und es geht mir gut. Für die Mitteilung, du wirst trachten mir weitere Geldsendungen zuzukommen, im voraus Dank! Sei so gut teile der Regner Tonschi meine Adresse mit; Anschrift muß genau wie am Couvert ersichtlich ist, sein. Wäre es Dir möglich Dich für mich bei M. Letzter² oder Gelles³ etz. zu wenden, daß die mir treuhändig Geld zusenden könnten? Pa-

- 1 Olga Borysiewicz (geb. 6. 9. 1907) aus Baden (NÖ) verlor nach dem „Anschluss“ 1938 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft ihren Arbeitsplatz als Krankenkassenangestellte. Sie musste nach Wien übersiedeln und flüchtete Ende 1938 nach Belgien. Von dort gelangte sie später nach Großbritannien. Im englischen Exil heiratete sie Oskar Jauls Bruder Felix Jaul. 1963 kehrte sie nach Wien zurück. Ihre Eltern Esther (geb. 29. 8. 1872) und Gerson Borysiewicz (geb. 20. 12. 1861) konnten im August 1938 von Baden nach Palästina – zu ihrem Sohn, der dort seit 1936 lebte – flüchten. (Olga Jaul an Felix Szolesanyi, 22. 6. 1986, DÖW 19.022; Erinnerungsbericht von Olga Jaul, o. D., DÖW 52.012) Auch ihre Schwester Anna Borysiewicz (verehel. Richter, geb. 11. 4. 1902) überlebte im Exil in Großbritannien, wohin sie im Sommer 1939 über ein Dienstbotenpermit gelangte (DÖW 21.743).
- 2 Gemeint ist vermutlich Moritz Letzter (geb. 14. 11. 1873) aus Baden. Er wurde gemeinsam mit Ida Letzter (geb. 27. 8. 1890) am 20. 8. 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Sie waren zuletzt in der Lichtenauergasse 9/18 in Wien-Leopoldstadt wohnhaft. Moritz Letzter kam am 20. März 1944 in Theresienstadt um. Ida Letzter wurde am 9. Oktober 1944 von Theresienstadt nach Auschwitz überstellt. Seither fehlt jede Nachricht.
- 3 Gemeint ist vermutlich der Weinhändler Adolf Gelles (geb. 10. 5. 1881), von April bis November 1938 Leiter der Israelitischen Kultusgemeinde Baden. Er wurde gemeinsam mit seiner Frau Sara Gelles (geb. 5. 3. 1884) am 15. Februar 1942 von Wien nach Opole deportiert. Beide fielen der Shoah zum Opfer. Ihre Söhne Fritz (geb. 1911) und Richard (geb. 1908)

kete sind unzulässig. Bitte viele, viele Grüße an Felix⁴. Denke an Ihn viel. Lege für alle Fälle Vollmacht bei. Habe noch keinen Pass; vielleicht lässt es sich mit der Vollmacht tun. Danke dir vielmals für Deine Mühe. Sei nicht böse. Bis 15. ds. wäre es noch kein Monat, so könnte noch in dieser Frist Geld erhalten. Sollte ich durch Letzter etz. was erhalten, so bitte unter deren oder deinen Namen. Egons⁵ Daten: 13. Okt. 1905, geb. Baden. Ist in meinem Block, daher die gleiche Anschrift. Was ist mit der Wohnung?, und die Sachen. In der braunen Schachtel der Tonschi, ist im Jom Kipur Buch ein Covert mit Versatzzettel soll Sie aufheben. 1000 Handküsse, alles gute. Oskar

überlebten in der Schweiz. Thomas E. Schärf, Jüdisches Leben in Baden. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Wien 2005, S. 115 f.

- 4 Felix Jaul (geb. 31. 7. 1900) flüchtete nach dem „Anschluss“ 1938 nach Belgien und war dort vom 4. November 1938 bis 22. August 1939 im Internierungslager Merksplas bei Antwerpen interniert. In der Folge gelangte er nach Großbritannien, wo er sich zum Dienst in der englischen Armee meldete und ab Anfang 1940 dem Pioneer Corps angehörte (DÖW 21.743).
- 5 Oskar Jauls Bruder Egon Jaul (geb. 13. 10. 1905) wurde im Zuge des Novemberpogroms 1938 in Baden bei Wien festgenommen. Vom 14. November 1938 bis zur Entlassung 1939 war er im KZ Dachau in Haft; im DÖW sind zwei Briefe von ihm aus Dachau (vom 4. 12. 1938 und 29. 1. 1939) verwahrt (DÖW 15.922). Laut Geldverwaltungskarte des KZ Buchenwald war Egon Jaul 1940 Häftling des KZ Buchenwald (<https://collections.aronson-archives.org/>). Im Herbst desselben Jahres konnte er nach Palästina flüchten.